



Jörg-Rüdiger Siewert, Robert B. Brauer

Basiswissen Chirurgie

2. Auflage 2010, Springer Verlag, Heidelberg
490 Seiten, 558 Abbildungen, 101 Tabellen, 20 Fälle

Preis: 29,95 €

ISBN: 978-3-642-12379-5

Über die Tatsache, dass die Chirurgie als eine der „Königsdisziplinen“ des klinischen Abschnitts ohne ein Lehrbuch kaum zu bewältigen ist, lässt sich nicht streiten – über das dafür geeignete Werk allerdings durchaus: Eine kaum mehr zu überblickende Bandbreite an Titeln stellt den gemeinen Medizinstudenten vor die Qual der Wahl. Dabei hat sich in den letzten Jahren das „Basiswissen Chirurgie“ von Siewert und Brauer zu einem der Standardwerke entwickelt – und das wohl zu Recht.

Die Gliederung des Buches folgt größtenteils der „klassischen“ Trennung in Teilbereiche wie Allgemein-, Unfall- oder Viszeralchirurgie und erleichtert dem Leser damit den Einstieg – das gesuchte Thema wird so auch ohne das Inhaltsverzeichnis recht schnell entdeckt. Innerhalb der einzelnen Fachgebiete werden die Krankheiten oder Verletzungen zumeist nach anatomischen Gesichtspunkten (zum Beispiel: „Verletzungen des Schultergürtels“ in der Unfallchirurgie) behandelt. Die Wahl der Schwerpunkte ist den Autoren dabei sehr gelungen: Wichtige Themen nehmen mehr Raum ein, während seltenere Erkrankungen kurz und bündig abgehandelt werden.

Die Gestaltung der einzelnen Kapitel ist anderen Springer-Lehrbüchern sehr ähnlich, folgt allerdings nur grob der aus anderen Fächern bekannten klassischen Abfolge (Definition – Epidemiologie – Ätiologie – Pathogenese – Symptomatik – Diagnostik – Therapie – Prognose) eines Kapitels: Häufig ist die Gliederung an das jeweilige Thema angepasst, sodass zum Beispiel Operationsverfahren oder die Diagnostik mehr Raum einnehmen. Dieser Umstand mag anfangs verwirren, macht aber Sinn und verhindert, dass ein Thema nicht stur in eine „Zwangsjacke“ gepresst werden muss und dadurch möglicherweise falsche Schwerpunkte gesetzt werden.

Eine potenzielle Gefahr für den Patienten bei falschem Vorgehen ist mit einer roten „CAVE“-Überschrift markiert, wichtige Fakten sind grün umrandet und zentrale Informationen blau unterlegt – hat man das Layout einmal verinnerlicht, kann man dadurch sehr gut filtern, worauf man gerade Wert legt. Eine ganz besondere Neuheit stellen kleine rote „Fahnen“ am Rand der jeweiligen Kapitel dar, die anzeigen, ob und in welchem schriftlichen Staatsexamen dieses Thema geprüft wurde – entdeckt man zum Beispiel zur präklinischen Diagnostik des Polytraumas gleich sechs dieser Fahnen aus den letzten vier Jahren, kann man davon ausgehen, dass das IMPP hierauf wohl Wert legt.

Die Abbildungen sind größtenteils farbig und sehr gelungen gestaltet. Dabei werden nicht nur wichtige Operationstechniken dargestellt, sondern zum Beispiel auch die für das jeweilige Kapitel wichtigen anatomischen Grundlagen aufgezeigt – eine willkommene Wiederholung des Stoffes aus der inzwischen doch recht weit entfernten Vorklinik. Die vielen Röntgen-, CT- und MRT-Bilder sind in aller Regel gut gewählt und deutlich beschriftet.

Auf die aus den meisten Lehrbüchern bekannten „Take-home-messages“ im Sinne einer Zusammenfassung des jeweiligen Kapitels wurde im „Basiswissen Chirurgie“ leider gänzlich verzichtet – dadurch ist es für das rasche „Einprägeln“ von Wissen in das Kurzzeitgedächtnis kaum geeignet.

Um die trockene Theorie durch etwas klinische Praxis aufzulockern, ist dem Buch etwas willkürlich in der Mitte zwischen zwei Kapiteln ein Quiz mit insgesamt 20 Fällen aus allen Themengebieten der Chirurgie beigelegt. Dabei wird jeder Fall in vier Schritten angegangen, wobei am Ende jeder Stufe mehrere offene Fragen gestellt werden, deren Antworten dann vor dem nächsten Schritt abgedruckt sind. Querverweise auf das dazugehörige Kapitel im Buch fehlen leider, dafür sind die Abbildungen größtenteils sehr gut. Hier kommt es einmal mehr auf den persönlichen Geschmack des Lesers an: Wer lieber Inhalte und Lernstoff präsentiert bekommen und sich nicht mit den Fällen aufhalten möchte, wird sich vielleicht an der ungünstigen Position des Quizteils mitten im Buch stören – alle anderen werden aber auch in Anbetracht der Tatsache, dass es keinerlei CaseTrain-Fälle im WueCampus gibt, ihren Spaß haben.

Mit fast 500 Seiten Umfang und Maßen von etwa 24 mal 17 Zentimetern ist das Lehrbuch zwar etwas sperrig, durch den Softcover-Einband aber recht gut zu verstauen und kann so durchaus auch mal für eine ruhige Minute in der Universität eingepackt werden. Dennoch ist das Buch nicht zu kurz gehalten, sondern erfasst alle wesentlichen Themengebiete – für das schnelle „Pauken“ ist es aus oben genannten Gründen allerdings eher nicht geeignet.

Unter dem Strich ist das „Basiswissen Chirurgie“ ein sehr gelungenes, alle Themen abdeckendes, dabei aber nicht zu umfangreiches Lehrbuch, das vor allem Studenten mit nur bedingtem Interesse an der Chirurgie erfreuen wird. Vor allem für die Themenbereiche, die nicht durch die momentan hervorragende Vorlesungshomepage von Prof. Germer abgedeckt werden, ist das Buch uneingeschränkt zu empfehlen. Studenten, die sich eine spätere Karriere in der Chirurgie vorstellen können, werden mit diesem Lehrbuch allerdings nicht zufriedenzustellen sein – die sollten dann doch lieber auf ein umfangreicheres Werk zurückgreifen.